

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 07. Feb. 2017

Antrag

Den Migrationsbeirat demokratisieren – und nicht delegitimieren! Wahlmanipulationen und Bedrohungen durch rassistische und nationalistische Gruppen dürfen nicht hingegenommen werden

Der Stadtrat fordert die Verwaltung auf, die Geschäftsstelle des Migrationsbeirats so weit zu stärken, dass demokratische Abläufe gesichert werden.

Dem Migrationsbeirat wird vom Stadtrat empfohlen, eine neue Geschäftsordnung zu erarbeiten. Diese soll gewährleisten, dass rassistische, antisemitische, homophobe, nationalistische oder insgesamt volksverhetzende Inhalte keinen Platz haben dürfen.

Für die Umsetzung ist die Unterstützung durch einen erfahrenen Verwaltungsjuristen notwendig.

Begründung:

Bei den Wahlen zum Migrationsbeirat der Landeshauptstadt wurde vom Kreisverwaltungsreferat aufgedeckt, dass mindestens 350 Briefwahlunterlagen angefordert wurden, die an zwei Vereinsanschriften gehen sollten. Wegen des begründeten Verdachts, dass hier Manipulationsversuche vorliegen, seien diese „Stimmen aussortiert worden“. Die Vereinsanschriften sind eindeutig nationalistischen Gruppierungen zuzuordnen, die bei den Wahlen unter unterschiedlichen Listenbezeichnungen wieder auftauchten. Insbesondere handelt es sich dabei um die Liste „Neue Europäer“ und um die Liste „AY YILDIZ“. Ein Vertreter der Liste „Neue Europäer“ wurde gewählt, allerdings war er im Vorfeld durch einen provokativen Auftritt auf einer Pressekonferenz der demokratischen Listen aufgefallen.

Über das – deutschsprachige - Nachrichtenportal „Turkish Press“ wurden nun in einer Textbotschaft sämtliche Mitglieder der Liste „Kurdistan“ mit Bild und Name veröffentlicht, gleichfalls wurden Stadtrat Oraner wie auch der neugewählte Yusuf Bingöl diffamiert. Der gesamte Kontext zeigt, dass mit dieser Botschaft die Genannten zur Zielscheibe erklärt werden sollen, wie dies bei den türkischen „Grauen Wölfen“ und den türkischen Geheimdiensten schon seit Jahren Praxis ist – bis hin zu Mordanschlägen. Schrecklichstes Beispiel ist die Ermordung von drei kurdischen Aktivistinnen in Paris im Jahre 2013.

Die Machenschaften aus diesem nationalistisch-rassistischen Umfeld dürfen im neugewählten Migrationsbeirat keinen Platz haben. Die Arbeit des Migrationsbeirats darf nicht durch nationalistische Gruppierungen diskreditiert werden.

Cetin Oraner (DIE LINKE)